

Wer war eigentlich ... – Virginia Apgar?

1909–1974

Virginia Apgar wurde am 7. Juni 1909 in Westfield, New Jersey, geboren; sie starb am 7. August 1974 in New York City. Virginia Apgar war Chirurgin



und Anästhesistin. 1952 entwickelte sie den noch heute weltweit gängigen Apgar-Score.

Virginia Apgar war das jüngste von drei Kindern. Der Vater war Versicherungsagent. Beide Eltern waren musikalisch interessiert, Virginia erhielt deshalb Violinunterricht und blieb diesem Instrument bis an ihr Lebensende treu. 1925 beendete sie die High School und besuchte anschliessend das Mount Holyoke College, das sie als eine der besten Schülerinnen mit einem Bachelor in Zoologie verliess. Sie betrieb in jungen Jahren viel Sport und war als Reporterin und Schauspielerin tätig. 1929 begann sie in New York ihr Medizinstudium und war 1933 eine der

ersten Frauen, die dort das Examen ablegten. Ihre Assistenzzeit absolvierte sie am New York-Presbyterian Hospital. Nach zwei Jahren hatte sie mehrere Hundert Operationen erfolgreich durchgeführt und galt als vielversprechende chirurgische Begabung. Trotzdem riet ihr Allen Oldfather Whipple von der Chirurgie ab, weil die Berufsaussichten für Frauen schlecht waren. Virginia Apgar fand für diese Tatsache eine pragmatische Erklärung: «Frauen wollen nicht von einer Chirurgin operiert werden. Nur Gott weiss, weshalb.»

Whipple riet ihr zur damals neuen Anästhesiologie. So wurde Apgar 1938 erste Leiterin der Anästhesieabteilung der Columbia University. 1949 ernannte die Columbia University Virginia Apgar zur ersten Professorin für Anästhesiologie der Vereinigten Staaten.

Aufgrund ihrer Erfahrungen und Beobachtungen erkannte Virginia Apgar bald, dass man das Leben vieler Neugeborener retten könnte, wenn man sie sofort nach der Geburt untersuchte und behandelte. Richtlinien, ab wann ein Säugling beispielsweise zu reanimieren sei, gab es zu jener Zeit nicht. Apgar entwarf deshalb Behandlungsrichtlinien für asphyktische Neugeborene. Einer Erzählung zufolge soll sie zu dem von ihr entwickelten Apgar-Schema durch die Frage eines Assistenten angeregt worden sein: «Wie könnte man systematisch und schnell den Zustand eines Neugeborenen feststellen?» Daraufhin soll sie auf ein Papier Folgendes geschrieben haben: 1. Heart Rate; 2. Respiration; 3. Muscle tone or activity; 4. Reflex Irritability; 5. Colour. Das waren die Kriterien der Anästhesie, mit denen sie damals ihre Narkosepatienten beurteilte. Apgar entwickelte diese Kriterien weiter, ordnete jedem einen Punktwert von null bis

zwei zu und schuf damit ein System, mit dem man objektiv und vergleichbar den Zustand eines Neugeborenen einschätzen konnte.

Das apgarsche Bewertungssystem stellte sie 1952 in Palm Beach auf dem Jahreskongress der amerikanischen Anästhesisten vor. 1953 veröffentlichte sie ihre Ergebnisse in der Zeitschrift «Current Researches in Anesthesia and Analgesia». Ihr Bewertungsindex fand schnell Anerkennung und verbreitete sich innerhalb weniger Jahre in den gesamten Vereinigten Staaten und Anfang der 1960er-Jahre auch in Europa. Ende der 1950er-Jahre begann Apgar ein Studium an der Johns Hopkins School of Public Health, das sie 1959 mit einem Master of Public Health abschloss. Sie übernahm den Vorsitz der March-of-Dimes-Stiftung, einer gemeinnützigen Organisation für Schwangerschafts- und Säuglingsgesundheit. Zwischen 1960 und 1974 bereiste sie die ganze Welt, um Spenden zu beschaffen, und trieb die Forschung der Perinatalogie voran.

Virginia Apgar blieb ledig und hatte keine Kinder. Auf die Frage, weshalb sie nie geheiratet habe, erklärte sie: «Ich habe eben keinen Mann gefunden, der kochen kann.» Stattdessen fokussierte sie all ihre Energie auf die Medizin und auf ihre liebsten Hobbys: Violinespielen, Fischen, Gärtnern und Konzerte. Ab 1973 musste sie ihre Tätigkeit wegen einer Lebererkrankung zunehmend reduzieren; 1974 starb sie daran. 20 Jahre nach ihrem Tod gab der United States Postal Service eine Briefmarke mit ihrem Porträt heraus.

Richard Altorfer